

Fach	Technische Gebäudeausrüstung und Versorgungstechnik
Abschlussgrad	Bachelor of Engineering
Hochschule	Fachhochschule Trier
Datum der Akkreditierung	27.06.2005
Dauer der Akkreditierung	30.09.2012
Start des Studienbetriebs	
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich BLV (Bauingenieurwesen, Lebensmitteltechnik, Versorgungstechnik)
Kontakt	Prof. Dr. Burkhard Fromm Tel.: 0651 / 8103 - 359 Fax: 0651 / 8103 - 377 E-Mail: fromm@fh-trier.de
Auflagen	Das Modulhandbuch ist zu überarbeiten, mit dem Ziel alle innerhalb des Fachbereichs angebotenen Lehrveranstaltungen in einheitlicher Form darzustellen.
Profil des Studiengangs	<p>Die Leitidee des Studiengangs umfasst die Ausbildung von Studierenden, die sich mit Energieversorgung von Gebäuden beschäftigen und diesen Aspekt mit Kenntnissen der Gebäudetechnik, der Wasserversorgung, der Abfallentsorgung und betriebswirtschaftlichem Know-how verknüpfen können.</p> <p>Im Rahmen des Bachelorprogramms sollen die Grundkenntnisse für Ingenieur Tätigkeiten und der Versorgungstechnik vermittelt werden. Das Curriculum umfasst die Bereiche Arbeitsmethoden, Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Wahlpflichtmodule im Umfang von 20 CP sowie ein Praxissemester und eine Abschlussarbeit. Die Module im Wahlpflichtbereich stammen aus den Ingenieurwissenschaften oder können zu einem Teil auch aus anderen Fachbereichen gewählt werden. Anstelle des Praxissemesters kann auch ein Auslandssemester absolviert werden.</p> <p>Für Studienanfänger werden ein Vorkurs in Mathematik sowie Veranstaltungen zu Lerntechniken und zum wissenschaftlichen Arbeiten angeboten.</p> <p>Durch die Kooperation mit vorrangig kleinen und mittleren Unternehmen der Region und Berufsbildenden Schulen soll eine intensive Berufsorientierung erreicht werden.</p>

Zusammenfassende Bewertung

Der Studiengang deckt die wesentlichen Ausbildungsmerkmale des Fachgebiets Gebäudetechnik ab. Tätigkeitsfelder für die Absolventen liegen im Bereich der Planung und der technischen Betreuung komplexer Versorgungseinrichtungen in Gebäuden und größeren Versorgungseinheiten. Die praxisnahe Ausbildung im hervorragenden Laborbereich der Fachhochschule sichert einen schnellen und reibungslosen Berufeinstieg der Absolventen.

Das Curriculum des Bachelorstudiengangs deckt die wesentlichen Punkte einer Ausbildung für die technische Gebäudeausrüstung ab. Hervorzuheben ist die enge Verzahnung von theoretischer und praktischer Ausbildung. Die Gutachter empfehlen zur Profilschärfung stärker z.B. auf die angewandten Methoden und Elemente der Kostenermittlung in Verbindung mit der DIN 276 und Honorarordnung für Architekten und Ingenieure sowie das Lehrgebiet "Energie-Controlling" hinzuweisen.

Die Sanitärtechnik fällt im Vergleich zu den anderen technischen Fächern in der Ausbildung zurück. Das Lehrangebot zur Lichttechnik sollte nach Ansicht der Gutachter aus dem Wahl- in den Pflichtteil übernommen werden, da dieser Punkt in der energetischen Bewertung von Gebäuden an Bedeutung gewinnen wird. Die Gutachter empfehlen außerdem eine Verbesserung der Interdisziplinarität des Lehrangebotes am Fachbereich, die auch im Modulhandbuch zum Ausdruck gebracht werden soll. Der Fachbereich sollte dabei insbesondere überprüfen, ob gemeinsame Grundlagenfächer, die alle Studiengänge betreffen (Mathematik, Ingenieurwissenschaften u.a.), zukünftig zusammengelegt werden können. Sowohl fachübergreifend als auch fachbereichsspezifisch sollten geeignete Konzepte zur Vermittlung von Soft Skills erarbeitet werden.

Der Laborbereich für die Versorgungstechnik befindet sich in einem guten Zustand. Die Zusammenarbeit zwischen Professoren, Betreuern und Studenten bei der Abschlussarbeit in der Praxis ist sehr gut und trägt zur Zufriedenheit der Studierenden bei.

Das Praxissemester verstärkt die Lehrinhalte bei den Studenten und schafft genügend Zeit, um die Praxis zu erleben. Dies erhöht die Berufschancen der Absolventen. Der Arbeitsmarkt für die Absolventen wird schwerpunktmäßig in Unternehmen und in der Verwaltung in Rheinland-Pfalz, im Saarland und Luxemburg gesehen. Durch Praxisphasen in Unternehmen soll eine starke Berufsorientierung erreicht werden. Nach dem Bachelorabschluss werden potentielle Einsatzfelder für die Absolventen überwiegend in Form der Mitarbeit an Ausschreibungen, Projekten und die eigenständige Durchführung von konkreten ingenieurwissenschaftlichen Aufgabestellungen gesehen.